

Gesundheitsamt Kreis Herzogtum Lauenburg

Merkblatt Tuberkulose



Was ist Tuberkulose?

Die Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, die durch das langsam wachsende Tuberkulosebakterium verursacht wird. Sie ist meldepflichtig. Die häufigste Form ist die Lungentuberkulose. Eine hieran erkrankte Person kann ihre Familie und Menschen aus ihrem Umfeld anstecken.

Die Tuberkulose ist heute eine in den meisten Fällen heilbare Krankheit.

Wie kann man sich anstecken?

Die Ansteckung erfolgt praktisch nur über die Atemwege von einem Menschen auf den anderen. Der an offener Tuberkulose Erkrankte gibt beim Husten, Sprechen und Niesen feinste Tröpfchen mit Tuberkulosebakterien in die Umgebung ab.

Diese können von anderen Menschen eingeatmet werden. So gelangen die Erreger in die Lunge. Die Gefahr einer Ansteckung besteht bei Kontakt mit einer an Lungentuberkulose erkrankten Person. Die Gefahr ist unterschiedlich ausgeprägt und ist umso größer, je länger und intensiver der Kontakt war und je stärker die Tuberkulosebakterien in die Umgebung gegeben wurden.

Ausbreitung der Erkrankung im Körper

Nach dem Einatmen von Tuberkulosebakterien erkranken die meisten Menschen mit gesundem Immunsystem nicht (über 90%).

Wenn es zur Infektion kommt, vermehren sich die Tuberkulosebakterien in der Regel nur sehr langsam, so dass die Erkrankung erst nach Wochen, Monaten oder Jahren in der Lunge (oder seltener auch in anderen Organen wie z.B. Nieren, Lymphknoten, Knochen und Hirnhaut) auftritt.

Erkrankungsrisiko der infizierten Person

Kleine Kinder (unter 5 Jahren) und Personen mit einer Immunschwäche erkranken häufiger und schwerer an Tuberkulose. Ein besonders hohes Risiko haben z.B.:

- Chronisch kranke Patienten (Staublung, Diabetes, Nierenkrankheiten),
- Menschen, die Cortison oder andere Medikamente einnehmen, die die körpereigene Abwehr dämpfen,
- HIV – Infizierte,
- Organtransplantierte.

Krankheitszeichen

Häufig beginnt die Erkrankung mit wenigen oder keinen Beschwerden.

Symptome der Tuberkulose:

- Wochenlanges Husten oder Hüsteln, manchmal mit Blutbeimengungen
- Nachtschweiß
- Müdigkeit
- Appetitlosigkeit
- Gewichtsabnahme
- Manchmal leichtes Fieber
- Schmerzen in der Brust

Nicht alle Tuberkulosekranken fühlen sich schwerkrank.

Bei länger als 2-3 Wochen andauerndem Husten und Auftreten weiterer, oben erwähnter Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Diagnose und Behandlung der Tuberkulose

Da das Krankheitsbild uncharakteristisch ausfallen kann, ist es sehr wichtig, die richtigen diagnostischen Mittel einzusetzen. Labor- und Röntgendiagnostik spielen hierbei eine entscheidende Rolle.

Die Tuberkulose lässt sich heutzutage mit Antibiotika erfolgreich behandeln. Wichtig ist, dass die verordneten Medikamente regelmäßig und lange genug eingenommen werden.

Die Krankheit kann erneut ausbrechen, wenn die Medikamenteneinnahme nicht korrekt eingehalten wird. Dann können Kontaktpersonen in der Umgebung wieder angesteckt werden.

Die Umgebungsuntersuchung

Die Aufgabe des Gesundheitsamtes ist es, das Weiterverbreiten der Erkrankung möglichst zu verhindern.

Das Gesundheitsamt ermittelt die Kontaktpersonen, mit denen der/die Erkrankte in den letzten Wochen oder Monaten häufigen und/oder engen Kontakt hatte und leitet die erforderlichen Untersuchungen ein. Je nach Einzelfall sind mehrere Untersuchungen durchzuführen.

Die beim Gesundheitsamt im Rahmen einer Umgebungsuntersuchung durchgeführten Untersuchungen sind für den Untersuchten kostenfrei.

Welche Untersuchungen sind notwendig?

➤ **Tuberkulintest (Tuberkulosehauttest)**

Um festzustellen, ob sich Kontaktpersonen mit Tuberkulosebakterien angesteckt haben, wird ein einfacher Hauttest am Unterarm angelegt. Bildet sich an der Stelle nach 3 – 7 Tagen eine Verhärtung, ist dies ein Hinweis auf eine mögliche Ansteckung mit Tuberkulosebakterien. In diesem Fall erfolgt in der Regel ein Bluttest. Bei Kindern unter 10 Jahren sollte der Tuberkulintest durch den behandelnden Kinderarzt durchgeführt werden.

➤ **Bluttest (Interferon-Gamma-Test)**

Diese Blutuntersuchung ist eigenständig oder auch notwendig um ein positives Ergebnis des Tuberkulosehauttests zu bestätigen und unnötige Röntgenaufnahmen zu vermeiden. Sie müssen für die Blutentnahme nicht nüchtern sein. Über das Ergebnis der Blutuntersuchung werden Sie von uns nach ca. 10 Tagen schriftlich informiert.

Beide Tests zeigen an, ob einmal Kontakt mit Tuberkulosebakterien bestand oder nicht. Sie müssen nicht unbedingt eine aktuelle Infektion anzeigen.

Mit Medikamenten kann verhindert werden, dass die Erkrankung ausbricht. Die Notwendigkeit einer präventiven Behandlung wird ein Arzt des Gesundheitsamtes mit Ihrem behandelnden Facharzt für Lungenkrankheiten abstimmen. In der Tuberkulosesprechstunde besprechen wir alle Einzelheiten mit Ihnen.

➤ **Röntgenaufnahme der Lunge**

Wenn der Tuberkulose-Hauttest und/oder der Bluttest eine Infektion anzeigen **oder** wenn der Verdacht auf eine Erkrankung besteht, wird eine Röntgenaufnahme der Lunge angefertigt. Dieses ist notwendig, um festzustellen, ob eine akute Erkrankung an Lungentuberkulose vorliegt.

Zur Beobachtung können weitere Röntgenaufnahmen nach Monaten notwendig werden.

➤ **Sputumuntersuchung**

Zusätzlich kann eine Untersuchung auf Tuberkulosebakterien im Auswurf notwendig sein. Diese weist ggf. die unmittelbare Ansteckungsfähigkeit nach.

Infektionsschutzgesetz

Personen, die Kontakt zu einem Menschen mit offener Lungentuberkulose hatten, sind verpflichtet, die vom Gesundheitsamt angeordneten Untersuchungen, nach den Paragraphen 16, 25 und 26 Infektionsschutzgesetz durchführen zu lassen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

**Fachdienst Gesundheit
Kreis Herzogtum Lauenburg**

Dr. Eckhart Fink
Tel.: 04541/888 380

Sabine Brodthagen
Tel.: 04541/888 393
Barlachstr. 4
23909 Ratzeburg

Barbara Bartsch
Otto-Brügmann-Str. 8
21502 Geesthacht
Tel.: 04152/809810